

Als der Weihnachtsmann eine Diät machte

Die Rentiere sind neuerdings immer sehr schnell aus der Puste, dachte der Weihnachtsmann so bei sich. Es wird von Jahr zu Jahr schlimmer.

Es herrschte Nacht über der amerikanischen Metropole, die er ansteuerte. Die Dunkelheit wurde von der übertriebenen Weihnachtsbeleuchtung konkurrierender Nachbarn erhellt, so dass der Weihnachtsmann leuchten musste, gesehen zu werden. Die Schneeflocken rieselten von oben, und die Luft war schneidend kalt. Doch das störte das ihn nicht, in seiner leuchtend roten Arbeitskleidung war er bestens gegen die Kälte geschützt.

Der Weihnachtsmann lenkte seinen Schlitten in einem eleganten Bogen auf das erste Haus und setzte sich. Er rang die Leitern. Nur fünf Zentimeter auf's Dach, weil mal wieder kein Platz zum Absteigen war. Nach einem kurzen (lick auf den Kettel in seiner linken Hosentasche holte er einen Teller Geschenke aus seinem Rucksack und warf sie den Kaminstein hinab, bevor er selbst hinterher kletterte. Mit der Geschicklichkeit zahlreicher Routinearbeiter vollführte er einige Drehbewegungen, die normalerweise da sicher sorgten, dass er elegant nach unten rutschte. Normalerweise, denn diesmal geschah dies nicht. Der Weihnachtsmann blieb stecken.

Die bauen auch von Jahr zu Jahr engere Kaminsteine, grummelte er und versuchte, sich mit einigen weiteren Drehbewegungen zu befreien. Erfolglos, er klemmte hoffnungslos fest.

Er schrie lautlich ein kleines Kind von der gegenüberliegenden Straßenseite.

Der Weihnachtsmann steckt im Kaminstein fest

Er schrie lautlich, suchte der und versuchte nun umso hektischer, der Falle zu entkommen.

Dann gab er auf und kramte stattdessen etwas heraus. In seiner Jackentasche nach seinem Handy. Aber, um Himmels Willen, ich steck im Kaminstein fest, berichtete er der Nachbarin und bestellte (stand bei ihr. Schnellstmöglich, setzte er mit (lick auf das kleine Kind von gegenüber hin zu.

Ein kleiner eile war seine Antwort gekommen und rief nun ihrerseits nach einem William, der ihm ermutlich ihr Handy an und gleich den Fotoapparat mitbringen solle. Dann verbesserte sie sich und rief, er solle das Fernsehen anrufen.

3 'chei7e4, wiederholte der Weihnachtsmann.

„Die ganze Welt bangt um das Weihnachtsfest. Nachdem der Weihnachtsmann vor wenigen Minuten aus einem Schornstein befreit werden musste, in dem er steckengeblieben war, ist er nun mit seinem Rundflug um die Erde im Verzug und muss sich ernsthaft die Frage stellen, ob er für den Job nicht langsam zu dick wird. Bei mir im Studio zu diesem Thema ist der Ernährungsexperte Professor Doktor Black ...“

3, ch hab dir immer gesagt, dass die !ielen 'chokokekse nicht gut sind4, schim. &te
Ar el mit dem Weihnachtsmann, ährend einige andere El&en ihn aus dem 'chornstein
"ogen 5 beobachtet !on gut einem Dut"end Fernsehkameras.

Ar el ar eine resolute kleine El&e, die im !ergangenen Jahr mit der Re&orm der
Arbeits"eiten derma7en Eindruck gemacht hatte, dass der Weihnachtsmann sie
kur"erhand "ur 9berel&e be&*rdert hatte. 1 an mochte ihr gar nicht ansehen, as in ihr
steckte, denn sie ar ie gesagt "iemlich klein, sogar &\$r eine El&e, und da"u
schm\$ckten ihren %o. & blonde %orken"ieherlocken, so dass man sie eher &\$r einen
Engel als &\$r eine El&e gehalten hätte.

3Ach, leck mich4, entgegnete der Weihnachtsmann &rustriert. 3Jeder hat so seine
)aster.4

3Aber es muss nicht 2eder durch 'chornsteine rutschen, um 1 illiarden ho&&nungs!oller
%inder 0eschenke "u bringen4, meinte Ar el !or ur&s!oll. 3 ; nd \$brigens bleibt da"u
nicht mehr !iel /eit.4

3Die /itronendiät irkt Wunder4, mischte sich .!*"lich eine andere El&e ein, die am
rechten Arm des Weihnachtsmannes hing. 3%ann ich echt nur em. &ehlen < 4

„Es gibt natürlich mehrere Möglichkeiten für den Weihnachtsmann. Er könnte eine der vielen Diäten machen, jedoch wäre damit das Problem nicht aus der Welt, denn meistens nimmt man nach einer solchen Radikal-Diät doppelt so

viel wieder zu. Ich denke, dauerhaft kann er seine Gewichtsprobleme nur mit ausgewogener Ernährung und einem intensiven Fitnessprogramm in den Griff kriegen.“

„Ich will, ihnen zu wirklich keine Angst machen“, begann der - ausartete des Weihnachtsmannes "agha&t, 3aber bei diesem 0e icht besteht durchaus die 0e&ahr eines - er" in&arkts.4

3'iehst du, du ,diot+4 schrie Ar el \$tend und stie7 dem Weihnachtsmann den Ellenbogen in die 'eite. 3Was machen ir, enn du stirbst+4

3Wäre nicht die %arto&&eldiät as &\$r ihn+4 &ragte eine El&e, die mit einem halben Dut"end eiterer besorgt an der >\$r stand.

Der Ar"t sch\$ttelte mit nachdenklichem 0esicht den %o.&. 3#ein, ich denke, au& die Dauer hil&t hier nur eine kom. lette ; mstellung der)ebensge ohnheiten.4

3?iel 9bst und 0em\$se4, rie& eine El&e.

3Jeden 1 orgen 2oggen4, meinte eine andere.

3; nd keine /igaretten mehr.4 Ar el ar& dem Weihnachtsmann einen !or ur&s!ollen (lick "u.

3,rgend ie ahne ich, dass dann alles nur noch halb so !iel ' .a7 macht4, murmelte der Weihnachtsmann und sollte recht behalten. Denn in diesem 'ommer ar nichts mit - erumhängen, 'choko. lät"chen mam. &en und /igaretten .a&&en. Die El&en sorgten schon da&\$r, dass er 2eden 1 orgen " ei 'tunden 2oggen ging, "um Fr\$hst\$ck 1 \$sli und \$ber den >ag !erteilt mindestens drei @. &el a7, und dass er nicht !erga7, sein #ikotinA P&laster an"ukleben. Er kaute \$brigens auch .ro >ag " ei Packungen %augummi, doch das sahen die El&en ihm nach.

„Alle sind gespannt, wie es dem Weihnachtsmann geht. Wie jedes Jahr ist er nach Weihnachten in der Versenkung verschwunden, um Urlaub zu machen, doch dieses Mal wird er sich wahrscheinlich weniger dem Urlaub als vielmehr dem Abnehmen gewidmet haben. Jedenfalls hoffen das alle. Hier noch einmal die spektakulären Bilder vom letzten Jahr ...“

3#icht so schnell, Jungs4, rie& der Weihnachtsmann seinen Rentieren "u, die eine besorgniserregende Oesch indigkeit erreicht hatten. (einahe urde ihm et as mulmig im 1 agen "umute.

Während er am sternenklaren -immel entlang brettete, schlabberten die 'achen des Weihnachtsmannes um seinen abgemagerten %*r.er. Ar el hatte es schlie7lich geschaa&t, ihm eine richtig athletische Figur "u !er.assen, da&\$r hatte er die let"ten 1 onate aber auch !on so "iemlich allem enthaltsam gelebt. Allerdings hatte niemand daran gedacht, auch seine Arbeitskleidung ents.rechend in Form "u bringen, er kam sich !or, als &\$hre er in seinem #achthemd s.a"ieren.

Die Rentiere !erlangsamten ihren Flug und brachten sich enige /entimeter \$ber einem -ausdach in Position. Der Weihnachtsmann tätschelte den %o.& des >ieres, das ihm an nächsten stand, und h\$.&te dann angenehm leicht&\$7ig aus dem 'chlitten. Ein kur"er (lick au& seinen /ettel, dann hatte er auch schon die richtigen Pakete "ur -and und ar& sie den artenden 'chornstein hinab. 1it einem routinierten 'at" s.rang der Weihnachtsmann hinterher und ollte gerade seine ber\$hmte Drehung !oll"iehen, als er auch schon mit einem harten Plum.s landete.

3'chei7e, !erdammte64 &luchte er und rieb sich sein -interteil, das !ermutlich ein ein"iger blauer Fleck erden \$rde. Dann erst bemerkte er den kleinen Jungen, der mit gro7en Augen und einem >edd8 unterm Arm !or ihm stand. 3 -allo, %leiner4, sagte er.

3 (ist ohl ein gan" #eugieriger, hm+4

3 1 ama64 &iel dem da"u nicht (esseres ein. ,rgend ie kam dem Weihnachtsmann das bekannt !or. 3 -ier ist ein Einbrecher im Weihnachtsmannkost\$m64

Der Weihnachtsmann sah "u, dass er "ur >\$r raus kam und .&i&& seine Rentiere "u sich. / ar beeilten die sich irklich, dennoch gelang es 3 1 ama64, noch einen 'chna. .schuss !on ihm "u machen.

„Ein mysteriöser Einbrecher hält die Welt in Atem. Verkleidet als Weihnachtsmann ist er in dieser Nacht bereits in gut zwei Dutzend Häuser eingebrochen. Die Polizei tappt im Dunkeln, denn so plötzlich er auftaucht, so schnell ist er auch wieder verschwunden. Verschließen Sie alle Türen und Fenster ...“

3Ar el64 br\$llte der Weihnachtsmann, als er sein - aus betrat. 3Du &reche kleine El&e,
ich hätte nie au& dich h*ren sollen64

Die Anges.rochene sch ebte keines egs beeindruckt die >re. .e hinunter. 'ie hatte die
#achrichten bereits im Fernsehen !ernommen und konnte sich ein schaden&rohes
Orinsen dann doch nicht !erknei&en.

3Ehrlich, dieser Job macht keinen ' .a7 mehr4, schim.&te der Weihnachtsmann eiter
!or sich hin. 3, ch k\$ndige6 ' oll doch der 9sterhase Do. .elschicht schieben < 4

3Ach komm4, munterte Ar el ihn au& und klo.&te ihm au& die 'chulter. 3'o sind die
1 enschen nun mal. 'ie kommen mit ?eränderungen nicht "urecht. Wenn sie seit
0enerationen einen dicken Weihnachtsmann kennen, dann sind sie misstrauisch, enn
.l*t"lich ein d\$nnner daherkommt.4

3, ch gebDs au&.4 Er sch\$ttelte den rotbem\$"ten %o.&. 3Was soll ich tun+4

3/unehmen4, bestimmte Ar el. 3Aber !orher messen ir ' chornsteine aus < 4

3Wie ärd\$ mit der 'chokoladendiät+4 schlug eine !or it"ige kleine El&e !or, die sich
beim Weihnachtsmann beliebt machen ollte.

39der der Pommesdiät+4 rie& eine andere.

3, ch geh 2et"t erst mal "u 1 cDonalds4, meinte der Weihnachtsmann nur.

; nd die 1 oral !on der 0eschicht+ - *re nie au& El&en nicht6 ,n diesem 'inne Frohe
Weihnachten und immer sch*n ein %issen in den %amin legen <